

Stromkosten bis zu 35 Prozent höher als Hartz-IV-Satz für Strom

Im Bundesdurchschnitt zahlen Erwerbslose 26 Prozent mehr als vorgesehen / Ostdeutsche Bundesländer doppelt von hohen Arbeitslosenquoten und Stromkosten betroffen

München, 24. Februar 2011

Auch nach der Erhöhung des monatlichen Hartz IV-Regelsatzes auf 364 Euro bzw. 367 Euro in 2012 übersteigen die durchschnittlichen Stromkosten* eines Alleinstehenden den Hartz IV-Satz für Strom** um bis zu 35 Prozent – im Bundesdurchschnitt um 26 Prozent. In keinem der deutschen Bundesländer reicht der Hartz IV-Anteil für Strom aus, um für die durchschnittlich anfallenden Stromkosten aufzukommen.

Dies ermittelte das unabhängige Vergleichsportal CHECK24.de. Besonders betroffen sind die ostdeutschen Bundesländer: Dort gibt es überdurchschnittlich viele Arbeitslose*** und die Strompreise sind meist besonders hoch.

Hinzu kommt, dass der Wechsel aus dem Grundversorgungstarif zu einem günstigeren Alternativenbieter vielen Hartz IV-Empfängern durch eine Bonitätsprüfung erschwert wird. Doch durch Hartnäckigkeit ist eine Ersparnis von bis zu 100 Euro möglich.

Stromkosten bis zu 35 Prozent höher als Hartz-IV-Satz für Strom

Ein alleinstehender Hartz IV-Empfänger mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 1.500 kWh zahlt im deutschlandweiten Durchschnitt monatlich 37 Euro für Strom. Sein Hartz-IV-Satz für Strom liegt jedoch nur bei rund 29 Euro pro Monat. Somit zahlen Hartz IV-Bezieher im Bundesdurchschnitt monatlich ca. acht Euro bzw. 26 Prozent mehr für Strom als in den Regelleistungen vorgesehen.

Besonders Erwerbslose in Thüringen und Rheinland-Pfalz sind betroffen: Sie zahlen 35 Prozent mehr für Strom als sie durch Hartz IV erhalten. Besser ergeht es den Hartz IV-Empfängern in den drei Stadtstaaten und in Niedersachsen mit 17 bzw. 18 Prozent höheren Kosten.

Die niedrigeren Stromkosten in den Stadtstaaten sind vor allem auf günstigere Infrastruktur- und Belieferungskosten zurückzuführen. In strukturschwachen Gebieten wie Thüringen sind die Netznutzungsentgelte besonders hoch.

Ostdeutsche Bundesländer sind doppelt betroffen

Die ostdeutschen Bundesländer – mit Ausnahme des Stadtstaates Berlin – sind doppelt betroffen. Die Arbeitslosenquote übersteigt in allen ostdeutschen Bundesländern deutlich den Bundesdurchschnitt von sieben Prozent.

Auch die Stromkosten liegen außer in Berlin entsprechen dem deutschlandweiten Durchschnitt oder liegen darüber. In Thüringen übersteigen die Stromkosten den Bundesdurchschnitt sogar um fünf Prozent.

Trotz erschwerter Bedingungen: Erwerbslose sollten sich um Wechsel bemühen

Durch einen Anbieterwechsel oder zumindest Tarifwechsel können alleinstehende Arbeitslose in vielen Fällen über 100 Euro pro Jahr sparen. Allerdings wird ihnen der

Wechsel erschwert, da nahezu alle alternativen Versorger Bonitätsprüfungen bei Neukunden durchführen.

Hartz-IV-Bezieher sollten sich dennoch um einen Wechsel aus dem teuren Grundversorgungstarif bemühen. „Wir raten Arbeitslosen hartnäckig zu versuchen, zu einem günstigeren Versorger zu wechseln“, sagt Isabel Wendorff vom unabhängigen Vergleichsportal CHECK24.de. „Ist ein Anbieterwechsel nicht möglich, lohnt es sich, beim aktuellen Versorger nachzuhaken: Oftmals erhalten Kunden einen günstigeren Alternativtarif beim Grundversorger“, so Wendorff weiter.

*Jahresverbrauch: 1.500 kWh

**Hartz-IV-Satz für Wohnung (ohne Mietkosten), Strom etc. beträgt ca. 8 Prozent der Regelleistung; Regelleistung für Alleinstehende, Alleinerziehende sowie Antragsteller, deren Partner minderjährig ist, beläuft sich auf 364 Euro monatlich (8 Prozent von 364 Euro = 29,12 Euro / nach zweiter Erhöhung 2012: 8 Prozent von 367 Euro = 29,36 Euro), Quelle: Bundesagentur für Arbeit <http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/A01-Allgemein-Info/A015-Oeffentlichkeitsarbeit/Publikation/pdf/Gesetzestext-20-SGB-II-Regelleistung-Sicherung-LUnterhalt.pdf>

***Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand Januar 2011

http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/000000/html/start/karten/aloq_land.html

Pressekontakte:

Daniel Friedheim, Head of Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de
Isabel Wendorff, Public Relations Energie, Tel. +49 89 2000 47 1171, isabel.wendorff@check24.de

Über die CHECK24 Vergleichsportal GmbH:

Die CHECK24 Vergleichsportal GmbH ist Deutschlands großes Vergleichsportal im Internet und bietet Privatkunden unabhängige Versicherungs-, Energie-, Finanz-, Telekommunikations- und Reise-Vergleiche mit kostenloser telefonischer Beratung. Die Anzeige der Vergleichsergebnisse von z.B. über 180 Kfz-Versicherungstarifen, rund 1.000 Stromanbietern, mehr als 30 Banken sowie den wichtigsten Anbietern für DSL, Handy und Mobiles Internet erfolgt dabei völlig anonym – wie auch die Flug-, Hotel-, Mietwagen und Pauschalreisen-Angebote.

CHECK24-Kunden erhalten für alle Produkte volle Transparenz durch einen kostenlosen Vergleich und sparen mit einem günstigeren Anbieter oft einige hundert Euro. Internetgestützte Prozesse generieren Kostenvorteile, die an den Privatkunden weitergegeben werden. Das Unternehmen CHECK24 beschäftigt über 200 Mitarbeiter mit Hauptsitz in München.